

DER TAGESSPIEGEL



01.08.2010 17:48 Uhr |

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Stochern im Wiki-Brei, Hahnenkampf in Italien und die „Blaue Karte“

Wikileaks veröffentlicht 92 000 geheime Dokumente zum Krieg in Afghanistan. Viel Lärm um viel nichts?

In der Tat. Wer in den vergangenen zwei Jahren seine Lokalzeitungen mit etwa der Aufmerksamkeit gelesen hat, die er sonst den Aldi-Anzeigen schenkt, wird nichts Neues entdeckt haben. Vielmehr steht da, was wir schon längst wissen |: dass der Krieg nicht gut für den Westen läuft, dass die Taliban die Initiative gewonnen haben, dass die jetzige Strategie offensichtlich nicht funktioniert. Leider bestätigen die Wikileaker auch eine andere Erkenntnis: Der pakistanische Geheimdienst spielt eine Doppelrolle, er unterstützt auch die Taliban. Mit solchen Verbündeten gewinnt man keine Kriege. Ansonsten ein Vorschlag an das Pentagon: Nehmt neun von zehn Beamten die „Geheim“-Stempel weg. In dem Wiki-Brei befand sich nicht einmal ein Prozent Geheimes.

Finito durch Fini? Wird der italienische Premier Berlusconi jetzt durch den Chef des ex-faschistischen Koalitionspartners gestürzt, mit dem er zusammen im Bündnis „Volk der Freiheiten“ regiert?

Berlusconi und Giancarlo Fini machen sommerlochgemäss Hahnenkampf. B. böllert, F. soll vom Amt des Parlamentspräsidenten zurücktreten, Fini beschimpft den „Cavaliere“ als Möchtegern-Duce. Fini wird sich beruhigen. Denn Neuwahlen wird es nur mit dem dritten Heavy, Umberto Bossi, von der Liga Nord geben, und der antwortete auf die Frage nach solchen, indem er den Stinkefinger zeigte (das ist kein Witz). Aber egal. Bella Italia braucht keine Regierung, sondern nur einen tüchtigen Finanzminister wie Giulio Tremonti von der Liga Nord. Der wird auch der nächsten Regierung angehören.

Brüderle will mehr ausländische Fachkräfte. Warum ist Deutschland so wenig attraktiv für beruflich qualifizierte Ausländer?

Weil wir ihnen, wie vor zehn Jahren mit der Idee der „Blauen Karte“, nur ein befristetes Aufenthalts-, aber kein Heimatrecht geben wie es die Green Card der Amerikaner tut. Aber es muss auch ein Kulturwandel her, ebenfalls wie in Amerika. Dort fragt man

einen nicht nach dem Pass, sondern nach seinem Abschluss. Sagt er „Bombay Institute of Technology“ oder gar „Stanford“, ist er drin. So weit sind wir hier noch nicht.

Ein Wort zum Außenminister ...

Lieber ein Wort zu Ferien in Umbrien. Da findet weder die deutsche Außenpolitik noch ihr Minister statt. Die Sensation am Wochenende auf Seite eins waren 1500 Blitze. Ein solches Naturereignis ist immer erhellender als jedes „Wort zum deutschen Außenminister“.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“.

Fragen: an